

* Zu dem Pferdeaufnahme-Gesetz ist anzuheben folgende Andeutungen geben zu sollen.

Da es sich bloß um die Aufnahme kriegstauglicher Pferde handelt, so werden wohl alle zum Kriegsdienst schon nach dem äußern Anschein ablosol unbrauchbaren und unbedingt untauglichen wegzulassen sein, ferner die von der Stellung befreiten Pferde d. h. alle Pferde mit Ausnahme

- 1) derjenigen, welche unter 4 Jahre alt sind,
2) der Hengste sowie der tragenden Stuten (bei den Stuten gilt als Beweis des Tragendseins, wenn sichtbare Zeichen nicht vorhanden sind, nur ein obrigkeitliches Attest resp. ein Deckchein, durch welchen in beglaubigter Form der Nachweis geführt wird, daß die Stute gedeckt ist),
3) derjenigen Pferde, welche nicht 1,55 Meter groß sind,
4) der Pferde der Mitglieder der regierenden Deutschen Familien,
5) der Pferde des Gesandten fremder Mächte und des Gesandtschaftspersonals,
6) der den Beamten im Reichs- oder Staatsdienste zum Dienstauch sowie der den Ärzten und Thierärzten zur Ausübung ihres Berufs notwendigen Pferde,
7) derjenigen Pferde, welche von den Posthaltern zur Beförderung der Posten kontraktmäßig gehalten werden müssen.

Hinsichtlich des Maaßes geben wir nachstehende Uebersicht:

Fuß	Met.
14	= 1,33. (nicht voll.)
14 1/2	= 1,38.
15	= 1,43.
15 1/2	= 1,48.
16	= 1,53.
16 1/2	= 1,57.
17	= 1,63.
17 1/2	= 1,67.
18	= 1,73.
18 1/2	= 1,78.

Das Geschäft geht von Seiten der Aufnahme-Commission einige Sachkenntnis, jedenfalls aber strenge Gewissenhaftigkeit in der Richtung voraus, daß kein kriegstaugliches Pferd der Aufnahme entgeht, da wissenschaftliche Weglassung eines kriegstauglichen Pferdes ein ahndungswerthes Vergehen wäre.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Badnang den 24 Febr. Gestern wurde von dem Vorstande des Oberamtsgerichts in dessen Sitzungssaal auf dem Rathshaus eine Civiltrauung vorgenommen. Ein, der Secte der Baptisten angehöriger Wittmer aus Dauernberg verheiratete sich mit einer evangelischen Wittme von Zur.

Badnang den 25. Febr. Der gestrige Matthiäus-Feiertag blieb seinem alten Grundtag getreu. Nachdem Tags zuvor so freundliches Wetter war, daß man den Anfang des Frühlings erwarten konnte, waren nach Umflus der Nacht die Thuren und Felber mit Schnee bedeckt. Letzterer hat jedoch nicht nur angehalten, sondern noch weiteren Zuschuß bekommen. — Am gleichen Morgen fand man hier in der obern Vorstadt einen todtten Menschen auf der Straße liegend. Er stellte sich als ein hier in Arbeit gefandener Gerbergeselle heraus und die Section ergab, daß sein Hinterkopf zertrümmert ist, was wahrscheinlich von einem Fall herrührt.

* Der Catharinenhof kostete den Herrn Hahn nicht einmal 62,000 fl., sondern sammt Inventar nur 56,000 fl.

* Vom Mainhardter Wald. Die Schultheißennoth in Mainhardt ist noch nicht beendigt, da der von der Regierung bestätigte frühere Schultheiß S. auch keine Lust mehr hat, die Stelle anzunehmen. Wann wird diese Wahl, die schon lange zur Dual geworden, ein Ende nehmen?

* S. M. der Kaiser Alexander II. von Rußland wird dem Vernehmen nach am 25. April am württemb. Hofe erwartet, um der Vermählung seiner Nichte, der Großfürstin Vera von Rußland mit dem Herzog Wilhelm Eugen von Württemberg auszuwohnen. Wie versichert wird, bringt der Kaiser den ganzen Singchor der Kaiserlichen Kapelle mit, um den Glanz der Trauungsfeierlichkeit in der Schlosskapelle S. M. der Königin Olga nach griechischem Ritus zu erhöhen.

Stuttgart den 23. Febr. Ein am Samstag den 21. Febr. um die Mittagsstunde im Hause des Schreinermeisters Gröbke in der Hauptstätterstraße ausgebrochener Brand hätte, zur Nachtzeit ausgebrochen, leicht gefährliche Dimensionen annehmen können, denn das ohne Zweifel in der Schreinerwerkstätte oder in der damit in Verbindung stehenden Küche ausgetommene Feuer griff so schnell um sich, daß mehrere Bewohner sich nur noch auf Leitern durch die Fenster retten konnten und 2 Kinder aus dem Fenster auf ein Rettungsgewand geworfen wurden. Binnen einer halben Stunde ward übrigens die rasch herzugeeilte Feuerwehr des Feuers Herr, da auch an Wasser kein Mangel war. Das Haus ist nicht unerheblich beschädigt.

Heutlingen den 22. Febr. Eine Gefahr eigenthümlicher Art bedrohte in den letzten Tagen einen hiesigen Bürger. Unterhalb der Stadt führt ein Weg über die Bahnlinie in die untern Fabriken und Leimfabriken. Dieser Uebergang wird in bekannter Weise durch Schranken gesichert. So war es auch als ein Mann aus den Fabriken in die Stadt wollte. Der Zug war bereits vom Bahnhof abgegangen und schon in Sicht, doch glaubte der Mann, er könne noch die Linie passieren, schlüpfte unter den Schranken durch und beiste sich, über die Schienen, die an Bahnübergängen doppelt gelegt sind, zu gelangen. In der Hast trat er zwischen 2 solcher Schienen, der Fuß klemmte sich ein und war mit keiner Gewalt mehr herauszubringen, immer näher rückte der Zug heran, aber der Mann blieb trotz aller Anstrengung stecken. Zum Glück bemerkte der Lokomotivführer der Mann mitten im Geleise, gab Nothsignale, worauf alle Bremsen sich in Bewegung setzten. Der Mann in Verzweiflung und Todesangst riß, was er konnte, und brachte endlich, nachdem die Lokomotive ihm bis auf wenige Schritte genahet war, seinen Fuß heraus. Gleichzeitig stand auch der Zug. — Wäre der Unfall bei Nacht eingetreten, so wäre der Betroffene wohl ohne Rettung verloren gewesen.

Strasburg den 23. Febr. Das „Elässer Journal“ enthält eine Zuschrift des Abgeordneten Gerber aus Berlin, worin dieser im eigenen und im Namen von sechs anderen elsäß-lothringischen Abgeordneten die Solidarität mit der Erklärung des Bischofs Räß in der Reichstagsitzung vom 18. Febr. ablehnt. Eine Anzahl hiesiger katholischer Einwohner fordert den Bischof auf, sein Mandat niederzulegen und verheißt eine fernere Agitation zu diesem Zwecke.

* Aus der Reichstagsitzung vom

18. berichtet man dem Dtsch. Wochenbl. noch einen charakteristischen Vorgang. Die elsäß-lothringische Abgeordnetenparlamentarier vor Beginn der Sitzung sehr lebhaft mit dem Präsidenten v. Jordanbeck, um die Erlaubnis zum Gebrauche der französischen Sprache in dieser Sitzung zu erhalten. Als Jordanbeck unbeweglich blieb, wendete sich einer der Herren in französischer Sprache an den in der Nähe stehenden Fürsten Bismarck, der aber erklärte: Ich spreche nicht französisch, und als ihm eingewendet wurde, daß er es doch wenigstens verstehe, entgegnete, daß er es hier auch nicht verstehe. Die Herren mußten von ihrem Verlangen absehen.

Berlin den 21. Febr. In der heutigen Sitzung des Bundesraths wurde der Gesetzentwurf betreffend die Diäten der Reichstagsabgeordneten an den Verfassungsausschuß verwiesen und die Vornahme einer Revision des deutschen Strafgesetzbuchs beschlossen. Die Verathung des vorläufigen Gesetzentwurfs wegen Ausgabe von Reichskassenscheinen wurde nur theilweise erledigt und die definitive Beschlußfassung bis zur nächsten Sitzung ausgesetzt.

Köln den 21. Febr. Erzbischof Melchers wurde heute wegen gelegentlicher Anstellung von Geistlichen in zwei Fällen weiter zu je 200 Thln. oder je 2 Monaten Gefängnis und ferner wegen einer jüngst vollzogenen Amtsübertragung nach dem ersten gegen ihn gefällten Urtheil zu 1000 Thln. eventuell 10 Monaten Gefängnis verurtheilt.

England.

London den 23. Febr. Der deutsche Botschafter Graf Münster überreichte dem Grafen Russell ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers, in welchem er Russell und Murray für die warmen Sympathien Englands für Deutschland im Kampfe mit dem Ultramontanismus dankt. Es heißt, eine Deputation britischer Protestanten werde in allernächster Zeit nach Berlin gehen, um dem Kaiser für das an den jüngst stattgefundenen Protestantenmeeting genommene Interesse zu danken und ihre Genugthuung über das Antwortmeeting in Berlin auszudrücken. — Standard meldet: Der Friedensvertrag mit dem König der Aschanti ist unterzeichnet.

Spanien.

Madrid den 21. Februar. Die Carlisten besetzten Binario (Provinz Valencia) nach sechsständigem Kampfe und nahmen die 200 Mann starke Garnison gefangen. — Moriones befindet sich in Castro; seine Avantgarde steht in der Nähe von Sommorostro. (Diese Ortschaften liegen an der Straße von Laredo nach Portugalete, nördlich von Bilbao, welches Moriones besetzen will.)

Rußland.

Moskau den 23. Febr. Abends. Der Kaiser von Oesterreich ist soeben hier eingetroffen und auf dem festlich geschmückten Bahnhofe von den Spitzen der Behörden empfangen worden. Ganz Moskau ist beklaggt und auf's glänzendste illuminiert.

Gestorben.

den 23. d. M.: Gottfried Klotz, lediger Gerbergeselle von Steinbach, 35 Jahre alt, in Folge eines Falls. Beerdigung am Mittwoch den 25. d. M., Nachmittags 4 Uhr.

den 25. d. M.: Karl Schieber, ledig, von Schönbrunn, Gemeinde Grab, 58 Jahre alt, an Magenleiden. Beerdigung am Donnerstag den 26. d. M., Nachmittags 4 Uhr.

Die armen Wöglein bitten um Nahrung.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 26.

Samstag den 28. Februar 1874.

43. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die einseitige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweiseitige das Doppelte etc.; für Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. etc.

K. Oberamtsgericht und Oberamt.

An die Gemeinderäthe, betr. die Akkorde über die Umrechnung der bisherigen Maße in das Metermaß in den Güterbüchern.

Nachdem die K. Kreis-Regierung in mehreren Specialfällen die Genehmigung von Akkorde, welche über die Umrechnung der bisherigen Maße ins Metermaß in den Güterbüchern abgeschlossen wurden, beantragt hat, weil solche nicht durchaus den Bestimmungen des Normal-Erlasses vom 2. Jan. d. J. (Murrthalbote S. 13) entsprochen haben, so erhalten die Gemeinderäthe anur die Befugung, neue Verträge, bei welchen die Vorschriften des kaum gedachten Regierungserlasses aufs genaueste beachtet sein müssen, mit den gewählten Geschäftsmännern abzuschließen und solche mit den früheren Akkorde, welche mit morgender Post zurückgegeben werden, binnen 20 Tagen

hierher vorzulegen.

Schließlich wird bemerkt, daß das fragliche Geschäft vor ertheilter Regierungsgenehmigung nicht in Angriff genommen werden darf. Badnang den 26. Febr. 1874. K. Oberamtsgericht und Oberamt. Clemenß. Dreischer.

Schulversammlung

in Unterweiffach, Mittwoch den 4. März d. J., Nachmittags 2 Uhr. Referat über Fischers Grammatik des Schulrechnens. Fortf. Großaltpach den 25. Febr. 1874.

K. Bezirkschulinspektorat. Eisenbach.

Für den Monat März nehmen sämmtliche Postämter Bestellungen auf den Murrthal-Boten an. Der Preis für diesen Monat beträgt 1/3 des Quartalspreises.

Aufforderung.

Der Gerber Carl Pfeleiderer von hier hat die Erlaubnis nachgesucht, auf seinem Eigenthum in der untern Au eine Gerberei errichten zu dürfen.

Dies wird gemäß §. 16 der deutschen Gewerbe-Ordnung mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigte Anlage binnen 14 Tagen, von Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, bei Oberamt anzudringen sind.

Diese Frist ist für alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen eine präklusive.

Den 26. Febr. 1874. K. Oberamt. Dreischer.

Stamm- und Brennholzverkauf.

Am Mittwoch und Donnerstag den 4. und 5. März aus dem Schürbau: 11 Eichen mit 9,20 Fm., 1 Fichte mit 1,54 Fm., 1 Am. eichene Scheiter, 9 Am. dto. Prügel und Anbruch, 21 Am. birchene Scheiter und Prügel, 3 Am. aspene Prügel, 150 eichene, 5620 bu-

chene, 160 birchene und 120 aspene Wellen und 11 Mahden Fichtenreis — ca. 125 Wellen. Das Stammholz kommt am ersten Tag zum Verkauf.

Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr im Schlag. Reichenberg den 23. Febr. 1874. K. Forstamt. Dechner.

Oppenweiler.

Liegenschafts-Verkauf. Die Erben des verstorbenen Hirschwirthe Scheib beabsichtigen ihren Grundbesitz, mit Ausnahme der an die Gebäude anstoßenden Gärten und Wiesen, am Samstag den 7. März 1874, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathshaus zu Oppenweiler in öffentlichem Aufstreich zu verkaufen. Die Liebhaber wollen sich schon beim ersten Verkaufe recht zahlreich betheiligen, damit der bevorstehenden Feldgeschäfte wegen die Verkaufsverhandlungen rasch zum Abschlusse gebracht werden könnten. Die zum Verkauf bestimmten Grundstücke liegen:

- auf der Markung Oppenweiler: 5 1/2 Mrg. 15,4 Mth. im Anschlag von 2200 fl.
- auf der Markung Strümpfelbach: 2 3/4 Mrg. 20,6 Mth. im Anschlag von 625 fl.
- auf den Markungen Reichenberg, Michelbach und Ellenweiler: 22 1/2 Mrg. 10,4 Mth. im Anschlag von 5100 fl. zus. 7925 fl.

und bestehen in Aekern, Wiesen, Baumgütern, Hopfenland, Weinberg und Waldung; alle im besten baulichen Zustand. Den 24. Febr. 1874.

Aus Auftraq der Erben: Gerichtsnotar Reimann.

K. Saline Hall.

Die unterzeichnete Stelle ist angewiesen, vom 1. März d. J. an, reines und desnaturalirtes Siedesalz nur noch mit Einschluß des Sackes, ohne irgend welche Ausnahme zu verkaufen, und kostet somit genanntes Salz von obigem Datum an, wie folgt:

- ein 2 Ctr. Sack Kochsalz 9 fl. 24 fr.
- 1 " " " do. 4 fl. 46 fr.
- 2 " " Viehsalz 2 fl. 48 fr.
- 1 " " " do. 1 fl. 28 fr.

Loco Saline oder Bahnhof Hall. Den 19. Febr. 1874. K. Salinenamt.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Verlassenschaftsmasse des verst. Johann Adam Kugler, Schuhmachers in Weidenhof vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

- 43,4 Mth. einem halben einstöckigen Wohnhaus mit Stallung und geschloßtem Keller, einer halben Scheuer mit eingerichteter Stallung, sowie einem halben Backofen sammt Hofraum im Weidenhof, 7,7 Mth. Gemüsegarten, 1/2 Mrg. 1,1 Mth. Gras- und Baumgärten, 1/2 Mrg. 14,3 Mth. Aekern, 7 3/4 Mrg. 27,7 Mth. Aekern, 1 1/2 Mrg. 2,5 Mth. Wiesen, 4 Mra. 6,2 Mth. Wald

kommt zu Folge Beschlusses der Erben am Mittwoch den 4. März d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathshaus in Kirchentirnberg, wo möglich in einmaligem öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber, auswärtig

mit obrikeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. Kirchenkirnberg am 23. Febr. 1874. Waisengericht. Vorstand: Schultheiß Bergmüller. Dppenweiler.

Auktion.

Mittwoch den 4. März, Vormittags 10 Uhr, verkaufe ich wegen Wegzugs in öffentlicher Versteigerung: 1 Paar gut erhaltene Chaisengeschirre, 1 Pferd-Kummet und 1 Kuh Geschirr, 1 Sattel mit Zugelbör, 1 ganz neues größeres Handwägel mit eisernen Achsen, 2 Handkarren, 1 Strohhuhl, 1 Kinderwägel, Bienen, Züher und sonstiges Kübelgeschirr, eine Parthe Strohh Waldstreu, Kuchbetten, Feld- und Gartengeschirr, 1 ovale Tisch und noch verschiedene Hausgeräthe, wozu Liebhaber in meine Wohnung eingeladen werden.

Wildmeister Klinge.

Dppenweiler.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an die Park- und Jagdverwaltung seiner K. Hoheit des Prinzen Wilhelm von Württemberg, sowie an den Unterzeichneten zu machen haben, wollen dieselben baldmöglichst einreichen bei

Wildmeister Klinge.

Oberstfeld.

Bauholzlieferungs-Afford.

Der Unterzeichnete veranordnet Dienstag den 3. März, Vormittags 10 Uhr,

im Gasthaus zum Schwanen in Murrhardt zu einem Wohnhaus und einer Scheuer in verschiedener Stärke, wie näheres am Affordstage mitgetheilt wird, 6500 Schuh Bauholz; es werden deshalb Lieferanten auf genannten Tag eingeladen.

Den 24. Febr. 1874.

F. Ziegler z. Stern.

Gerberei zu verkaufen.

Eine schön gelegene Rothgerberei in der Nähe von Heilbronn und eine Stunde von der Bahn, ist besonderer Verhältnisse wegen zu dem außergewöhnlich billigen Preis von 6500 fl. zu verkaufen.

Dieselbe besteht aus einem neugebauten Wohnhaus mit Scheuer, 5 Sohlledergruben, 16 Färben, 2 Wäscher und einer Weiche, einer Lohfäbrne und hat einen Brunnen vor dem Haus.

Das ganze Areal ist eingezäunt, ist ca. einen Morgen groß und wird durch fließendes Wasser in der Mitte durchschnitten. Im Orte selbst fallen jährlich ca. 500 grüne Häute und ist mit lauter Eichenwald umgeben. Konkurrenz ist keine da und kann leicht eine Hauskundschaft erworben werden, indem die Nachfrage nach allen Artikeln groß ist.

Nähere Auskunft ertheilen

Gebrüder Dittmann, Stuttgart.

(H. 71058)

Bachnan.

Nach dem Tod meiner Schwester, der Kammerer Sinz's Witw., habe ich den Waarenvorrath übernommen und demselben vieles Neue beigelegt. Ich empfehle nun alle Sorten **Früherlämme, Staublämme** in Horn, Kautschud und Eisenblein, **Aussteklämme, Haarreise**, glatte, durchbrochene und mit Verzierung zu den billigsten Preisen. Ferner bringe ich mein Lager in **Norbwaaren, Haushaltungszegenständen, Schachteln, Bürstenwaaren**, Vieh- und Koffbürteln, Koffkämme und Striegel sowie **Schuhmacherhandwerkzeug**, Peithe, Stiefel- und Walkhölzer, Holz- und Schuhnägel, Besteck- und Hausgarn in empfehlende Erinnerung.

Wagner Beck.

Marbach a/N.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich beehre mich die ergebnste Anzeige zu machen, daß ich dahier eine **mechanische Werkstätte**

seit einem Jahre errichtet habe und empfehle solche einem geehrten Publikum. Durch vollständige Ausbildung in den verschiedensten Fächern der Mechanik im In- und Auslande und durch günstige Geschäftsverbindung mit renommirten größeren Etablissements bin ich in der Lage, allen in mein Fach einschlagenden Anforderungen zu entsprechen: complete Maschinen für Bierbrauereien, Gerbereien, Mahl und Sägmühlen, landwirtschaftliche Maschinen aller Art, Hülsenmaschinen für Holz- und Metallarbeiter u. s. w., sodann Winden, Krähnenzüge, Pressen, Pumpen, Waagen, Decimalbrückenwaagen von 3—30 Ctr. Tragkraft, Centesimalbodenwaagen u. s. f. zu fertigen. Ferner empfehle ich mich in Anfertigung von Plan-Zeichnungen der genannten Werke und Maschinen, sowie in Aufstellung derselben nach Plan. Auch werden Reparaturen jeder Art von mir aufs Beste besorgt.

Hochachtungsvoll

Ed. Maier, Mechaniker.

Adler-Linie.

Deutsche Transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Hamburg.



Von **Hamburg nach New-York**

werden **direkt, ohne Zwischenhäfen anzulaufen**, expedit die eisernen deutschen 3600 Tons großen u. 3000 effektive Pferdekräft starken Schrauben Dampfschiffe: Goethe am 5. März, Lessing am 16. April, Herder am 28. Mai, Schiller am 19. März, Goethe am 30. April, Lessing am 10. Juni, Herder am 2. April, Schiller am 14. Mai, Göthe am 25. Juni.

Passagepreise: I. Kajüte Pr. Ebr. 165, II. Kajüte Pr. Ebr. 100,

Zwischendeck Thaler 45 Preuß. Courant.

Auskunft wegen **Fracht und Passage** ertheilt: Die **Direktion in Hamburg** bei St. Annen 4.

sowie die General-Agenten:

Schleich & Secke in Stuttgart und **Christ. Kull** in Stuttgart, **Replerstraße 31** **Ernst Wilb. Koch** und **C. Stählen** in Heilbronn,

und deren Bezirks-Agenten:

in **Bachnan**, **Louis Enslin**, in **Bachnan**, **Louis Vogt**, in **Bachnan**, **Carl Föll**, in **Winnenden** **A. Kallenberg**.

General-Agenten in **Newyork**: **Knauth, Nachod & Kühne**, 113 Broadway.

Briefe adr. man **„Adler-Linie, Hamburg“**, Teleg. **„Transatlantic, Hamburg“**

Die Stuttgarter Möbel- und Parquetboden-Fabrik

Untere Neckar-, Metz-, Werder- und Cannstatter Straße, empfiehlt ihr

reichhaltiges Lager completer Amenblements vom gewöhnlichsten Bedarfe bis zu den feinsten Einrichtungen zu den billigsten und festen Preisen.

Besondere Bestellungen werden nach Angabe oder Zeichnung angefertigt.

Specialität

in **Kallen-, Polster- & Fantasie-Möbeln** in jedem Style.

Specielles Etablissement

für **Holz-Parquetböden-Fabrikation** von der einfachsten bis zur reichsten Sorte.

Permanente Musterzimmer-Ausstellung

H.7954. Untere Neckar- und Metzstraße (Haltestelle der Pferdebahn).

Rietenau.

Geld-Antrag.

700 fl. Pfleggeld liegen gegen pfandliche Sicherheit zum Ausleihen parat. Nähere Auskunft ertheilt Schultheiß Weigel.

Bachnan.

Eingemachte Früchten,

als: Preiselbeer, Himbeer, Johannisbeer, Kirschen, Aprikosen, Hegenmarkt zu Veilagen zc. zc. erlaube mir bestens zu empfehlen. Conditor **G. Gebhardt**.

Bachnan.

Von heute an gibts fortwährend frisch abgekochten

Schinken

bei Metzger Geiger.

Bachnan.

Der Unterzeichnete verkauft einige hundert Schuh tannenes

Bauholz

billig. Münz, Schreiner.

Pappendeckel

verschiedener Stärke, größtentheils gute ganze Bögen und Bücherdecken bei

C. Weismann.

Allmersbach, D. Marbach.

Eine **Krämerei-Einrichtung**, noch beinahe ganz neu, hat zu verkaufen **Friedrich Kemmler**.

Stollwerck'sche

Brust-Bonbons

aus der Fabrik von **Franz Stollwerck**, Hoflieferant in Köln. Als **nützliches Hausmittel** bei leichten catarrhalischen Hals- und Brustübeln allseits empfohlen. In Paqueten à 4 Sgr. käuflich in **Bachnan** bei L. W. Feucht; **Dppenweiler** bei Louis Schäffer; **Sulzbach a/N** bei J. Nic; **Murrhardt** bei Conditor C. Glöckler; **Mudersberg** bei Apoth. W. Bilfinger; **Winnenden** bei C. F. Glöck.

Tagesereignisse.

Deutschland.

* Professor Halbig, der geniale Bildhauer in München, ist, wie von dort geschrieben wird, gegenwärtig in voller Thätigkeit an der Ausführung des in Erz zu gießenden Modells für die Reiterstatue des am 24. Juni 1864 verstorbenen Königs Wilhelm von Württemberg. Die Stadt Cannstatt, in welcher das Denkmal zur Aufstellung gelangen wird, darf von dem bewährten Meister einen neuen, herrlichen Schmuck für sich erwarten.

Aus Leonberg den 24. Febr. wird dem Schw. Merkur geschrieben: Heute Nachmittag war Versammlung auf dem Rathhause zur Besprechung wegen der Wahl eines Abgeordneten und es wurde ein Schreiben von Hrn. Staatsrath v. Biger warm empfohlen. Es hat sich für ihn die Versammlung ausgesprochen. Andererseits haben auch einflussreiche Wähler im Bezirk zuvor sich an Hrn. Oberamtmann Dreiser in Bachnan, der immer noch in gutem Andenken steht, gewandt,

aber bis jetzt noch keine Antwort erhalten. Auch spricht man von Herrn Stina in Cannstatt als Vorstand der Productenbörse in Stuttgart.

* Bei Dillingen D. Leonberg ist in der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag ein aus dem Oberamt Weizheim gebürtiger Dienstknecht erstorben.

* In Stuttgart wurden am verfloßenen Montag in einer einzigen Wirtshaus in der Eichstraße nicht weniger als 28 verdächtige Individuen verhaftet. Darunter befinden sich namentlich mehrere Fälscher von Zeugnissen und Urkunden.

* Der Verein württ. Homöopathen „Gahnemannia“ versammelte sich am letzten Dienstag in der Riederhalle in Stuttgart. Die Versammlung war sehr besucht. Herr Zöpplig erstattete den Rechenschaftsbericht. Der Verein zählt zur Zeit 716 Mitglieder, deren Jahresbeitrag 1 1/2 Mark beträgt. Die Einnahmen werden zu Flugblättern und Vermehrung der Bibliothek verwendet. Die Bemühungen des Ausschusses um Errichtung eines homöopathischen Lehrstuhls in Tübingen

sind bis jetzt ohne Erfolg geblieben, sollen aber fortgesetzt werden. Auch soll auf Errichtung eines solchen Lehrstuhls an der Thierarzneischule zu Stuttgart hingewirkt werden. Dr. Thilenius hielt zwischen die geschäftlichen Erörterungen einen Vortrag über die „Kunst des Athmens“, als Bedingung allgemeiner Gesundheit und als Hauptpräservativ gegen die Schwindsucht. Die Newwahl des Ausschusses ergab folgende Namen: Graf v. Wislingen, Lehrer Kirn, Institutsvorsteher Jaus, Fehr. v. König, Apotheker Zennega, Kaufmann A. Zöpplig, Fabrikant Braun von Meßingen, Fabrikant Reiniger und Fehr. v. Gütlingen.

Stuttgart den 23. Febr. Um dem immer mehr fühlbar werdenden Mangel an guten Zuchtzeugen für Privatbesitzer abzuwehren, hat die Landgesellschaft mit den Pferdehändlern Gebrüder Lößlein in Cannstatt ein Uebereinkommen getroffen, wonach dieselben sich verpflichtet haben, eine Anzahl vollkommen fehlerfreier Zuchtstiere mit gutem Gang vom stärkeren Wagenschlag denjenigen Vereinen und Privatbesitzern, welche die Vermittlung der Landgesellschaft

Tausend Zeugnisse



Silberne Medaille.

der angesehensten sachverständigen Kunden bestätigen die Vortzählichkeit der Garne und Gewebe der sonst schon sehr berühmten

Flachs-, Saus- und Abwergspinnerei, Weberei & Zwirnerei Schreckheim,



Ulm a. D. 1871.

rathen deshalb Jedermann, seine Rohstoffe in diese Fabrik zu senden. In 8 Tagen geht wieder eine Partdie dahin ab: Zurückerlieferung erfolgt in möglichster Eile.

Die Bezirks-Agenten der Fabrik Schreckheim.

G. Schuster, Althütte.

C. Wenzel, Gutsbesitzer, Großörlach.

Gustav Buck, Sulzbach.

Chr. Müller, Kleinaspach.

J. F. Eckstein, Schwaichheim.

Bachnan.



Kirchheimer Natur-Bleiche

nehme wieder Bleichstücke an. Friedr. Aug. Winter.

Oberweissach.

8 Pappeln,

13' lang, hat zu verkaufen Johann Pfäffle.

Göppingen.

Zwei tüchtige Arbeiter

auf Zeug- und Schmalleder finden sofort dauernde Beschäftigung bei Karl Eiseler, Gerber.

Bachnan.

Nächsten Sonntag hat den

Brezelnbacktag

und ladet hiezu freundlichst ein



Väcker Föll.

Krieger-Verein.

Montag bei Väcker Noos.

fion zu Anschaffung von Gengsten in Anspruch genommen haben, zur Auswahl zu stellen. Gebrüder Köhler haben in Folge dessen 12 4 bis 6jährige Nonnenhengste erworben, welche bereits in Cannstatt eingetroffen sind. Am 26. Februar d. J. soll die Patentierung dieser Hengste und vom 29. Februar an der Verkauf derselben stattfinden. Da die Zahl der aufgestellten Hengste die der fest bestellten namhaft übersteigt, so ist auch solchen, welche keine Bestellung gemacht haben, Gelegenheit geboten, noch tüchtige Zuchthengste zu erwerben.

Stuttgart den 26. Febr. Die Eisenbahnkonferenz, welche gestern und heute hier getagt hat, war von ca. 50 Bahnen mit 85 Vertretern (worumter von Frankreich, Belgien, Oesterreich, Ungarn, Schweiz etc.) besetzt. Fiskale beschloß im Wesentlichen die seitherigen Sommerfahrpläne beizubehalten und nur den im letzten Jahre zu Gunsten der Weltausstellung eingelegt gewesenen Schnellzug wegzulassen.

* Wie wir aus Stuttgarter Berichten erfahren, hat J. Maj die Königin Olga die Stuttgarter Möbel- u. Parquetboden-Fabrik (Nedarstraße) mit Ihrem Besuche beehrt und verschiedene namhafte Bestellungen gemacht. In der That bietet diese Fabrik so viel des wirklich Ausgezeichneten und Praktischen, daß Jeder, welcher die langen Reihen der Säle durchwandert — woselbst vom beschreibenden Mobiliar bis zum reichsten Salon, für jede Börse entsprechende Einrichtungen aufgestellt sind — den Schauplatz bestaunt und mit dem Eindruck verlassen wird, daß die Stuttgarter Möbel- und Parquetbodenfabrik was Eleganz, Solidität und Preiswürdigkeit anbelangt, den größten Establishments Europas in diesem Genre würdig zur Seite gestellt werden kann.

* Der Führer der heftigen Fortschrittspartei, August Mez in Darmstadt, ist am 23. Febr., während er im Begriffe war auf den Bahnhof zu gehen, um nach Frankfurt zu reisen, plötzlich vom Schlage getroffen worden und sofort todt geblieben.

Strasburg den 24. Febr. Von etwa hundert hiesigen katholischen Geistlichen haben 50 die Zustimmungadresse an Teutich unterzeichnet. Der Protest der Bürgerchaft gegen den Bischof N. a. hat bis jetzt etwa 250 Unterschriften erhalten.

* Der Reichstags-Sitzung vom 23. wochten der Bischof N. a. von Strasburg neben sämmtlichen Geistlichen der elsässischen Fraktion und der Baron v. Schauenburg als einziger elsässischer Laie bei; sie theilnahmen sich auch an den Abstimmungen. Der Bischof von Metz, sowie die Abg. Lauth, Teutich, Häfelin, Germain und Reugnet haben Berlin verlassen, um Rücksprache mit ihren Wählern zu nehmen.

Das preussische Abgeordnetenhaus hat nach längerer Debatte am 24. Febr. das Civilehegesetz in der ihm vom Herrenhaufe gegebenen Fassung gegen die Stimmen der Linken und des Centrum's angenommen.

* Der Kronprinz von Dänemark hat auf der Rückreise von Petersburg den Herzog über Berlin genommen und ist im kaiserlichen Palais abgefahren.

Berlin den 24. Febr. Bei der heutigen Ertragswahl im 6. hiesigen Reichswahlkreis wurde Dr. Bank von Hamburg (Fortschr.-P.) mit 7240 Stimmen gewählt. Hainel (Zor.-Dem.) erhielt 5149, Redakteur Sachse (Fortschr.-P.) 1029 Stimmen.

Berlin den 25. Febr. (Reichstags-Sitzung.) Auf der Tagesordnung steht die Beratung

über das Protokoll der Commission für die Vorbereitungen zur Erbauung eines Reichstagsgebäudes. Von den fünf vorliegenden Anträgen, betreffend die Wahl eines Bauplatzes, wird der Antrag Reichensperger, in welchem der Platz hinter dem jetzigen provisorischen Reichstagsgebäude in Vorschlag gebracht wird, mit 130 gegen 120 Stimmen angenommen. Ein Zusatzantrag von Dunstlar, 7 Delegirte zu ernennen, welche mit dem Präsidenten und Sachverständigen den Bauplan und den Kostenschlag feststellen sollen, wird bei Namensaufruf mit 112 gegen 110 Stimmen genehmigt. Nächste Sitzung Dienstag.

* Der Erzbischof Ledochowski ist am 24. Februar wegen Uebertretung der kirchenpolitischen Gesetze wieder in acht verschiedenen Fällen zu einer Geldstrafe von 8000 Thalern verurtheilt worden.

Dstro woden 22. Febr. Heute ist die Bewilligung zur Einrichtung einer besonderen Betkapelle für den Erzbischof Ledochowski seinem Zimmer gegenüber eingegangen.

Kiel den 23. Febr. Vizeadmiral Jachmann ist unter Verleihung des rothen Adlerordens 1. Klasse mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt.

* Zu gutunterrichteten militärischen Kreisen versichert man mit Bestimmtheit, daß das über die bekannte Angelegenheit des Kapitäns Werner gebildete Kriegsgericht den Letztern freigesprochen und daß dieser Spruch, der übrigens bereits im Januar ergangen sein soll, die egl. Bestätigung gefunden hat.

Frankreich.

* Der älteste Maler der Gegenwart, Johann Fr. Mey. v. Waldeck in Paris hat sein 108. Jahr erreicht. Er machte schon 1785 eine Entdeckungstour nach Südafrika mit und war 1794 als Freiwilliger mit der franzöl. Armee in Italien. Später machte er wiederum Entdeckungstouren in Afrika, Ombien und in Südamerika. Die Strapazen eines so bewegten Lebens haben ihn nicht gebindert, noch in seinem 100. Lebensjahr zwei Bilder zu malen, welche auf der pariser Weltausstellung 1867 erschienen. Er genießt eine kleine Rente von der franzöl. Regierung, welche ihm im Jahre 1826 auf Lebenszeit für einige Arbeiten gewährt wurde. Man hatte freilich keine Ahnung davon, daß er sie so lange beziehen würde.

Paris den 24. Febr. Bien public veröffentlicht ein Schreiben von Thiers an Lepetit, Kandidaten der gemäßigten Republikaner im Dep. Bienne, worin Thiers dem Wahlrundscheiben Lepetit's zustimmt und ausführt, dem Lande sei eine Regierung notwendig, welche auf feste, sichere Grundlagen gegründet in ihrer Form einen möglichst bestimmten, entschiedenen Charakter haben müsse, um im politischen Handeln von bestimmten Gesichtspunkten ausgehen zu können. Der die Massen behersehende Geist und die Spaltung unter den monarchischen Parteien lasse die Monarchie als unmöglich, die Errichtung einer verständigen Republik, welche der Billigkeit und Versöhnlichkeit Rechnung trage, allein als ausführbar erscheinen. Dies sei keine durch die Erfahrung der letzten drei Jahre unumstößliche Ueberzeugung. Das einzige Mittel, aus den gegenwärtigen traurigen Verhältnissen herauszugelangen, sei, daß das Land sich bei den Wahlen mit Ueberlegung und Konsequenz für die konservative Republik ausspreche und so die Nationalversammlung über die Stimmung des Landes aufkläre, ohne sie zu erschrecken. Jeder andere Wahlausfall würde die Unschlüssigkeit der

Nationalversammlung vermehren und die Wohlfahrt und das Ansehen des Landes beeinträchtigen.

England.

* Nachdem unterm 23 Febr. von London die Unterzeichnung des Friedensvertrags mit den Achantis gemeldet worden war, liegen heute ganz andere Nachrichten vor. Ein Bissaboner Spezialkorrespondent telegraphirt am 25. Febr.: „Die Engländer wurden von den Achantis überumpelt und verloren 190 Tödt. Man befürchtet, daß die Truppen abgeschnitten werden.“ Und von London den 26. Febr. wird geschrieben: „Die Admiralität erhielt nichtoffizielle Mittheilung von einer 12köpfigen Schlacht, die am 31. Januar bei Acroomboc geliefert wurde. Die Achantis erlitten große Verluste, die Engländer ebenfalls. Mehrere Offiziere sind verwundet. General Sir Garnet Wolseley steht 15 engl. Meilen von Cumassie und verlangt Verstärkung. Alle Truppen sind daher ausgeschifft. Die Regierung ist noch ohne direkte Depesche Wolseley's.“

London den 26. Febr. Marquis of Abercorn ist zum Vizekönig von Irland, Oberst Taylor zum Kanzler des Herzogthums Lancaster, Gouverneur Hamilton zum Unterstaatssekretär für die Colonien, Hamilton zum Unterstaatssekretär für Indien ernannt.

Nordamerika.

* Der Bäcker Kühnle, welcher neulich in Philadelphia von seinem Gesellen Heidenblut ermordet wurde, ist aus Welschheim gebürtig. Heidenblut, der bereits zum Tod (mittels Strick) verurtheilt wurde, ist in Geislesheim bei Heiligenstadt geboren und erst 23 Jahre alt.

* Die Newyorker Zeitungen vom 12. ds. Mts. enthalten eine Depesche aus Cheyenne vom 11. Febr., welche einen neuen indianischen Aufstand in Wyoming meldet. Zehn Meilen von Fort Leramie wurden ein Lieutenant und ein Korporal von 40 bis 50 Indianern umringt und getödtet. Die Sioux sollen nach allen Richtungen morden und plündern.

Asien.

* In Japan scheint ein Bürgerkrieg auszubrechen zu wollen. Die Saga-Rebellen standen am 21. Februar ganz nahe vor der Stadt Nangasaki und die fremden Einwohner trafen Anstalten, um den Ort zu verlassen. Es heißt, daß die gegenwärtige Regierung auf sehr schwachen Füßen steht, wodurch sie die vielen Neuerungen nicht durchsetzen kann.

Fruchtpreise.

Badnang den 25. Febr. Dinkel 6 fl. 54 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Gerste — fl. — kr. Haber 5 fl. — kr.

Goldkurs vom 26. Febr.

Preussische Friedrichsd'or fl. 9 54 1/2 — 55 1/2
Rusten 9 36 — 38
Holländische 10fl.-Stücke 9 52 — 54
Handducaten 5 31 — 33
20 Frankenstücke 9 21 1/2 — 22 1/2
Englische Sovereigns 11 49 — 51
Russische Imperiales 9 38 — 40
Dollars in Gold 2 25 — 26

Gottesdienste

der Pfarodie Badnang am Sonntag den 1. März.
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kallchauer.
Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Riethammer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 27.

Dienstag den 3. März 1874.

43. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die einspaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das doppelte etc.; für Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. etc.

R. Landwehrbezirkskommando Hall. Bekanntmachung an die Mannschaften des Beurlaubtenstandes.

Die Frühjahrskontrollversammlungen bei der 1. Kompanie (Badnang), 2. Bataillon (Hall), 4. Württ. Landwehr-Regiments Nr. 122 werden auf Grund der §§. 44 bis 48 der Verordnung, betreffend die Dienstverhältnisse der Mannschaften des Beurlaubtenstandes vom 5. Sept. 1867, Regierungsblatt Nro. 22 von 1871 in nachstehender Weise abgehalten werden:

Am Donnerstag den 12. März 1874, Nachmittags 1/3 Uhr im Rathhause in Sulzbach, für die Mannschaften von Sulzbach, Fornsbad, Graab, Großerlach, Jux, Murrhardt, Neufürstehütte, Oppenweiler, Reichenberg und Spiesberg.

Am Freitag den 13. März 1874, Vormittags 1/9 Uhr im Rathhause in Badnang, für die Mannschaften von Badnang, Amersbach, Mühlthütte, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Großspach, Heiningen, Heutenzbach, Lippoldsweiler, Maubach, Oberbrüden, Oberweiffach, Rietenu, Sechselberg, Steinbach, Strümpfelbach, Unterbrüden, Unterweiffach, Waldrems.

Sämmtliche Reservisten, sowie diejenigen Mannschaften, welche zur Disposition der Ersatzbehörden entlassen oder zur Disposition des Truppentheils beurlaubt sind (Jahrgang 1867 bis 1873), erhalten hierdurch Befehl, sich pünktlich zur besetzten Stunde einzufinden. Die Mannschaften haben ihre Militärpapiere, d. h. Ausweise, Militärpässe, Führungsatteste etc. zur Stelle zu bringen. Schirme, Stöcke, Pfeifen und Cigarren sind vor dem Auftreten wegzulegen.

Die Kontrollversammlung ist als militärischer Appell zu betrachten und sind daher die für das Benehmen in Reich und Glied vorgeschriebenen militärischen Formen einzuhalten. Zuwiderhandelnde werden nach den militärischen Strafgesetzen bestraft. Hinsichtlich der Dispensationsgesuche wegen Krankheit oder dringender Geschäfte wird auf §. 46 der oben cit. Verordnung und Ziffer 11 der den Militärpässen vorgeordneten Bestimmungen verwiesen.

Die Orts- und Polizeibehörden werden ersucht, vorstehende Bekanntmachung in geeigneter Weise veröffentlicht zu wollen.
Den 25. Februar 1874.

Mesmer,
Major z. D. und Landwehrbezirkskommandeur.

Für den Monat März nehmen sämmtliche Postämter Bestellungen auf den Murrthal-Boten an. Der Preis für diesen Monat beträgt 1/3 des Quartalspreises.

Murrhardt. Ehrenerklärung.

Es ist mir aufrichtig leid, den Herrn Sternwirth Wilhelm Seeger von hier und die Köchin Karoline Zint von da im November v. J. völlig grundlos grüßlich beleidigt zu haben und bin ich ihnen für den Verzicht auf ihren bei Gericht gestellten Strafantrag sehr dankbar.
Im Februar 1874
Gesehen
Karl Wieland, Sattler.
K. Oberamtsgericht Badnang.
Clemens.

Revier Reichenberg.

Stamm- und Kleingehölz-Verkauf.

Am Samstag den 7. März aus dem Eichelberg, Abtheilung Breithalde, Reuthe, Reersfeld (wieberholt), Birkebene: 77 Fichtenbauloh, Rämme mit 26,8 Fm., 34 starke Fichtenstangen, 405 Stück dto. Hopfenstangen, 6—10 M. lang, 3685 Stück fichtene Stangen, 4—6 M. lang, 1800 Stück Neb- und Wohnstrecken; ferner 500 Rebstücken vom Lurgschlag oberhalb

Schiffstain.
Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr am Jttenberger Wegezeiger.
Reichenberg den 27. Febr. 1874.
R. Forstamt.
Rechtner.

Oppenweiler. Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des verstorbenen Hirschwirths Scheib beabsichtigen ihren Grundbesitz, mit Ausnahme der an die Gebäude anstoßenden Gärten und Wiesen, am

Samstag den 7. März 1874, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause zu Oppenweiler in öffentlichem Aufsteig zu verkaufen. Die Liebhaber wollen sich schon beim ersten Verkaufe recht zahlreich betheiligen, damit der bevorstehenden Feldgeschäfte wegen die Verkaufsverhandlungen rasch zum Abschlusse gebracht werden können. Die zum Verkauf bestimmten Grundstücke liegen:

auf der Markung Oppenweiler: 5 1/2 Mrg. 15,4 Rth. im Anschlag von 2200 fl.
auf der Markung Strümpfelbach: 2 1/2 Mrg. 20,6 Rth. im Anschlag von 625 fl.

auf den Markungen Reichenberg, Nidelbach und Ellenweiler: 2 1/2 Mrg. 10,4 Rth. im Anschlag von 5100 fl. mit 7925 fl.

und bestehen in Aekern, Wiesen, Baumgärten, Hopfenland, Weinberg und Waldung; alle im besten baulichen Zustand.
Den 24. Febr. 1874.

Aus Auftrag der Erben: Gerichtsnotar Reimann.

Oppenweiler. Verpachtung der Wirthschaft zum Hirsch mit Bierbrauerei und Brauntwein- Brennerei.



Auf die Hirschwirthschaft mit Zubehörden ist wieder alles Erwarten ein annehmbares Kaufs-Anbot nicht gemacht worden. Die Erben haben sofort eine Verpachtung beschlossen, welche am Montag den 9. März 1874, Vormittags 10 Uhr,

im Wirthschaftslokale vor sich gehen soll. Die Wirthschaft im lebhaftesten Betrieb, die Bierbrauerei und Brauntweinbrennerei mit nicht unbedeutender Produktion und gutem Absatz sichert einem thätigen und tüchtigen Geschäftsmann eine einträgliche Stellung. Zahlreiche Liebhaber — unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen — sind erwünscht.

Ein Kaufs-Offer auf das ganze Anwesen soll aber durch den Pachtvertrag nicht ausgeschlossen sein.
Den 24. Februar 1874.

Aus Auftrag der Erben: Gerichtsnotar Reimann.

Grefbottwar. Eichen-Serberrinde- Verkauf.

Die hiesige Gemeinde bringt am Samstag den 7. März d. J., Vormittags 11 Uhr,